

Persönlicher Erfahrungsbericht

Erasmus 2019

Partnerhochschule: UPC – Universitat Politecnica de Catalunya
Stadt, Land: Barcelona, Spanien
Aufenthaltsdauer: 02/19 – 06/19

Nützliche Links für den Aufenthalt:

www.idealista.com (für die Wohnungssuche)

De Pis en Pis (Facebookgruppe auch für die Wohnungssuche)

Badi (eine App für die Wohnungssuche)

1. Vorbereitung und Unterkunft

Sobald die Zusage gekommen ist, befassen sich die meisten von uns erst ernsthaft mit ihrem Auslandsaufenthalt. Wie auch in Deutschland bekommt man für mehr Geld auch normalerweise bessere Wohnungen. Die Wohnungspreise für ein einfaches Zimmer sind in Barcelona jedoch teurer als man es in Hannover gewohnt ist. Die Spanne geht von 350€ bis ca. 550€. Sobald es sehr warm wird ist man gezwungen mit einem einfachen Bettlaken zu schlafen. Die Wohnungssuche läuft im Vergleich zu Deutschland ziemlich easy und entspannt ab. Die meisten meiner Kommilitonen haben ihre Wohnung über die App BADI gefunden. Es dauerte nicht lange bis zu meiner ersten Besichtigung und es ist eigentlich usus, dass die Vermieter (oft auch künftigen Mitbewohner) direkt eine Zugabe geben, von dem her muss man sich gar nicht so lange in einem Hostel einquartieren. Von Februar bis Mai lässt es sich super aushalten in den Wohnungen. Sobald jedoch die Temperaturen 27° überschreiten, muss man sich ganz dringend einen Ventilator beschaffen. In meiner Wohnung, und in den vielen meiner Erasmus Freunde, kam so gut wie kein Windzug durch, sodass man echt kaum Schlafen konnte Nachts bei 28°. Barcelona hat mehrere Stadtviertel, die jeweils ihren eigenen Charmé haben. Wenn man sich im Vorhinein ein bisschen informiert hat, würde ich empfehlen, dass man erst das Viertel und dann die Wohnung aussucht. Es lohnt sich an den Tramlinien L3 und L4 zu orientieren, falls man den Weg zur Uni so kurz wie möglich halten will. Bei meinem nächsten längeren Aufenthalt in Barcelona würde ich definitiv nach Gracia ziehen, das ist das Viertel, nördlich des Plaza Catalunya und es ist mehr ein eigenes Dorf in der Metropole Barcelona. Die meisten Straßen/Gassen sind Fußgängerzonen und es lebt sich super entschleunigt in dem ganzen Trubel.

2. Organisation an der UPC

Die UPC ist in Campus Nord und Campus Süd aufgeteilt. Beide erreicht man mit der grünen Metro Linie L3 Richtung „Zona Universitaria“. Campus Nord und Campus Süd liegen zu Fuß ca. 10 min auseinander. Man sollte sich genau anschauen wo die Vorlesungen stattfinden, denn es kam auch schon in der ersten Vorlesungswoche vor, dass man 30 min zu spät kam, weil man auf dem falschen Campus war.

Die Fakultät für BauIng-Studenten befindet sich im Campus Nord. Das Gebäude ist ca. 7 min zu Fuß von der Metrostation entfernt. Die Auswahl der Kurse kann man sich im Vorfeld schon gut einteilen. Dafür sollte man sich jedoch genügend Zeit nehmen und sich auch die Vorlesungszeiten anschauen, denn das kann einem viel Ärger ersparen. Das hört sich relativ offensichtlich an, allerdings kann es vorkommen, dass Änderungen von der Uni aus vorgenommen werden und ein Plan B wie auch C ist empfehlenswert. Die endgültige Einschreibung in die Kurse erfolgt in der ersten Vorlesungswoche, der Termin wird bekannt gegeben. Man muss zu einer bestimmten Zeit seine ganzen Auslandsunterlagen ausgedruckt mitbringen, dann lässt man sich abhaken und wird in einen Computerraum gebracht. Dort findet dann in einem separaten System die Auswahl der Vorlesungen statt. Allerdings kann es vorkommen, dass manche Vorlesungen, die man sich vorab schon anerkennen lassen hat, nicht im System angezeigt werden. Das ist erst einmal nicht schlimm, denn man stellt explizit Anfragen für diese Vorlesungen und im Grunde genommen, funktioniert das auch alles dann so wie man es sich vorstellt. Dies kann jedoch eine Weile dauern, bis es endgültig im System realisiert wurde. Somit darf man sich da nicht arg stressen lassen. Es herrscht weites gehend zwar keine Anwesenheitspflicht, aber oft spiegelt die Anwesenheit sich in den Noten wieder, da man Boni dafür bekommt, bzw. die Anwesenheit direkt in die Notenberechnung mit einfließt. Da ihr euch im Vorfeld über die UPC informiert habt, werdet ihr wissen, dass sich das Unisystem ein bisschen von dem an der LUH unterscheidet. Kleinere Vorlesungen, es erinnert ein bisschen an die Größe von Schulklassen und gefühlt hat man mehr „Aufwand“ während dem Semester (Hausarbeiten, Präsentationen, Übungsabgaben etc.). Ich hatte den größten Teil meiner Vorlesungen auf Spanisch bzw. sogar Catalan, obwohl im Modulkatalog ausdrücklich stand, dass die Vorlesung auf Englisch sein wird. Sowohl der Vortrag als auch die Powerpoint Präsentationen waren auf Spanisch/Catalan. Nach einigen Beschwerden der Erasmus Studenten wurde uns mitgeteilt, dass sie leider nicht so gut Englisch sprechen, aber die Klausur dafür auf Englisch sein wird. Toll, DAS war keine große Hilfe für uns.

3. Leben

Die Stadt Barcelona ist voller Möglichkeiten und hat seinen ganz eigenen Flair. Wie viele andere Metropole gibt es immer etwas Neues zu entdecken und die Stadt schläft im wahrsten Sinne des Wortes nie! Als Großstadt hat sie alles zu bieten. Kulturell sollte man sich jeden Sonntag Zeit nehmen, da fast alle Museen kostenfrei zu besuchen sind. Des Weiteren tummeln sich vor allem in den Altstadtvierteln sowie in Gracia Straßenkünstler auf jedem kleinen „Plaza“ um zu musizieren oder ihre Gemälde zu verkaufen. Über den Strandabschnitt und die Vielzahl an Promenaden hat man sicherlich schon viel gehört und man sollte sie sich vormittags vornehmen, da es zur Mittagszeit sehr voll sein kann. Sportlich gesehen muss man sich auf das dortige Angebot beschränken, denn raus in die Natur wird schwierig und ist auch unter ein bis zwei Stunden Fahrzeit nicht möglich. Jedoch bietet hier der Strand einige Möglichkeiten durch viele Volleyballfelder, Outdoorgyms und die Promenaden auf der man dem ein oder anderen Jogger aus dem Weg springen muss. Die UPC hat darüber hinaus zwei eigene Fitnessbereiche und zusätzliche Sportangebote. Für Ausflüge empfehle ich die Erasmus App, auf der wöchentlich Kurztrips angeboten werden, die deutlich günstiger sind, als wenn man diese selber organisieren müsste. Des Weiteren bietet die Erasmusgruppe ESN vor Ort einige Angebote an, die man mitmachen sollte, da man nicht nur mit seinen neuen Erasmusfreunde feiern kann, sondern auch andere internationalen Studenten vor Ort kennenlernen kann. Feiern kann man sehr gut in den Strandclubs und kommt als Erasmusstudent meistens kostenlos rein und kriegt sogar Freigetränke und Essen. Ich bin super glücklich über die Zeit, die ich in Barcelona verbringen durfte und habe etliche Erinnerungen gesammelt, die mein Leben stark geprägt haben. Ich bin Erasmus so dankbar, dass ich gerne etwas zurückgeben möchte und versuche in Hannover bei Erasmus mitzumachen. Als Koordinator oder ähnliches. VIELEN DANK ERASMUS !!!!!!! Anbei folgen einige Bilder die ich selbst gemacht habe von der wunderschönen Stadt.

Unterschrift und Datum









